

EINLEITENDE BEMERKUNGEN

Im Frühjahr 2004 setzte ich mich mit der Geschäftsführerin des Naturparks Kaunergrat, Frau Mag. Ulrike Totschnig, in Verbindung. Es war mir wichtig, mit meiner Arbeit auch einen kleinen Beitrag zur Verbesserung des Bildungsprogramms im Naturpark leisten zu können. Das Angebot des Naturparks sieht derzeit folgendermaßen aus: Es werden Führungen zu fünf verschiedenen Themen (Wasser, Moor, Trockenrasen, Wald und Geologie) angeboten, die jeweils von ausgebildeten Biologen und Fachleuten geleitet werden. Darüber hinaus haben Lehrer die Möglichkeit, einen Experten des Naturparks zum Unterricht hinzuzuziehen, der zusätzliches Wissen zu einem bestimmten Thema vermitteln kann.

In unserem Gespräch wurden wir uns einig, dass es sinnvoll wäre, den Begriff „Naturpark Kaunergrat“ im Schulunterricht zu erarbeiten. Wenn Kinder Sinn und Zweck eines Naturparks verstehen, könnte dies auch zu einem besseren Verständnis für inhaltliche Zusammenhänge führen. Da die Erarbeitung des Begriffs „Naturpark“ während der Schulführungen jedoch aus Zeitgründen nicht möglich ist, wäre es sinnvoll, Kinder im Schulunterricht auf die Führung vorzubereiten. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene haben vielfach keine klare Vorstellung von einem Naturpark. Das Ziel meiner Arbeit ist es, den Begriff „Naturpark Kaunergrat“ mit Leben zu füllen, ihn lebendig zu machen und damit auch Lehrern eine konkrete Hilfestellung für den Unterricht zu geben.

Im Folgenden möchte ich kurz beschreiben, wie meine Diplomarbeit aufgebaut ist. Im ersten großen Abschnitt (Kapitel 1) soll der Leser eine genaue Vorstellung bekommen, was der Naturpark Kaunergrat eigentlich ist. Ein historischer Abriss über dessen Entwicklung, seine Lage, geographische und botanische Besonderheiten, rechtliche Grundlagen, Funktionen und Ziele sollen einen Einblick in die Struktur des Naturparks Kaunergrat geben. Dieser erste Teil bildet die Grundlage für die Entwicklung der Unterrichtsmaterialien, die ich in Kapitel 3 genau vorstelle und beschreibe.

Den schulpraktischen Bezug stelle ich im zweiten Teil der Arbeit her. Im Besonderen werde ich dabei auf jene Lehr- und Lernformen eingehen, die sich

meiner Meinung nach am besten eignen, den Begriff „Naturpark Kaunergrat“ im Sachunterricht zu erarbeiten.

Der dritte Teil, der sich auf den auf den österreichischen Lehrplan bezieht, beinhaltet die Beschreibung konkret ausgearbeiteter Materialien und deren pädagogische Zielsetzung und Begründungen für den Einsatz im Unterricht. Die Materialien sind alle für die Grundstufe 2 geeignet, können bei entsprechender Lesekompetenz aber auch teilweise in der Grundstufe 1 verwendet werden. Den Umfang der hergestellten Unterrichtsmaterialien begründet meine Umfrage, nach der 70 % der befragten Lehrer bereit wären, drei oder mehr Unterrichtseinheiten für das Thema Naturpark Kaunergrat aufzuwenden. Diesen Teil meiner Arbeit sehe ich als Hilfestellung für Lehrer, wie das Thema Naturpark Kaunergrat in Volksschulklassen konkret erarbeitet werden kann. Naturpark soll kein leerer Begriff bleiben, sondern es ist mir ein persönliches Anliegen, dass Kinder die Thematik Naturpark mit „Kopf, Herz und Hand“ verstehen und begreifen.

Ergänzend dazu versuchte ich mit einer Aktionsforschung, die aus Fragebogen und Interview besteht, die Sinnhaftigkeit der zusätzlichen Erarbeitung des Begriffs „Naturpark“ im Schulunterricht aufzuzeigen.

Im Sinne der Gleichberechtigung ist es mir wichtig, die korrekte Bezeichnung der Geschlechter zu verwenden. Das Einfügen von Großbuchstaben in Wörter (Beispiel: Lehrer/In) kann jedoch den Lesefluss stark beeinträchtigen. Ich bitte die Leser und Leserinnen daher, mir zu verzeihen, wenn ich Kinder als Schüler bezeichne und aus Gründen der besseren Lesbarkeit darauf verzichte, bei Lehrpersonen jedes Mal die feminine und maskuline Form anzuführen.